

Christian Frommelt

30 Jahre EWR-Mitgliedschaft: Wie sehen die liechtensteinischen Unternehmen den EWR?

Studie der Universität Liechtenstein im Auftrag der Regierung des
Fürstentums Liechtenstein

Januar 2025

Executive Summary

Analog zum 20. Jahrestag der liechtensteinischen EWR-Mitgliedschaft wurde auch zum 30. Jahrestag eine Befragung der in Liechtenstein niedergelassenen Unternehmen in ausgewählten Branchen durchgeführt. Die Umfrage wurde von der Universität Liechtenstein in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Präsidiales und Finanzen, der Stabsstelle EWR, der Mission bei der Europäischen Union (EU) sowie dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten konzipiert. Es wurden insgesamt 176 Interviews ausgewertet. Die Daten wurden getrennt nach den Branchen Industrie, Banken, weitere Finanzdienstleistungen sowie Gewerbe ausgewertet.

Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft

Die EWR-Mitgliedschaft wird durch die Unternehmen im Allgemeinen positiv bewertet. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Liechtenstein. So bewerten 89 Prozent der Industrieunternehmen, 92 Prozent der Banken, 75 Prozent der befragten Unternehmen im Bereich der Finanzdienstleistungen und 69 Prozent der befragten Mitglieder der Wirtschaftskammer die Auswirkungen des EWR auf den Wirtschaftsstandort Liechtenstein als eher oder sehr positiv. Die Bewertung des EWR ist somit ähnlich positiv wie im Jahr 2015.

Erwartungsgemäss sieht eine grosse Mehrheit der befragten Unternehmen positive Auswirkungen des EWR auf den Marktzugang zum EU-Binnenmarkt und die Rechtssicherheit liechtensteinischer Unternehmen im EWR-Raum. Des Weiteren wird dem EWR mehrheitlich ein positiver Einfluss auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit Liechtensteins sowie auf das Image des liechtensteinischen Wirtschaftsstandorts im Ausland attestiert. Im Unterschied dazu nimmt nur eine kleine Minderheit der Unternehmen negative Auswirkungen des EWR bezüglich des Zugangs zum Schweizer Markt beziehungsweise des wirtschaftspolitischen Handlungsspielraums Liechtensteins wahr. Auch die Grössenverträglichkeit des EWR wird von der grossen Mehrheit der Unternehmen nicht angezweifelt. Hervorzuheben ist schliesslich die hohe Betroffenheit durch das EWR-Recht. Sowohl in der Industrie als auch in den Finanzdienstleistungen gaben über 90 Prozent der Unternehmen an, dass sie bei der Ausübung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit unmittelbar von EWR-Recht betroffen sind.

Negative Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft

Negative Auswirkungen sehen die Unternehmen vor allem mit Blick auf den Verwaltungsaufwand sowie die hohe Regulierungsdichte. Zudem attestieren 45 Prozent der Mitgliedsunternehmen der Wirtschaftskammer, welche an der Umfrage teilgenommen haben, dem EWR negative Auswirkungen bezüglich des Konkurrenzdrucks in Liechtenstein. Generell lässt sich festhalten, dass die EWR-Mitgliedschaft von den Mitgliedern der Wirtschaftskammer kritischer betrachtet wird als von den Mitgliedern der übrigen Interessensverbände. Allerdings sieht auch eine grosse Mehrheit der befragten

Mitglieder der Wirtschaftskammer vor allem positive Auswirkungen des EWR auf den Wirtschaftsstandort, die jeweilige Branche des Unternehmens sowie das Unternehmen selbst.

Ausblick sowie künftige Integrationsmodelle

Die grosse Mehrheit der Unternehmen stimmt der Aussage zu, dass der EWR für Liechtenstein ein Erfolgsmodell darstellt. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass auch die Aussage «Der EWR ist für Liechtenstein in den nächsten Jahren die beste Option» bei der grossen Mehrheit der befragten Unternehmen auf Zustimmung stösst. So stimmen lediglich 6 Prozent der Industrieunternehmen, 8 Prozent der Banken, 17 Prozent der befragten Gewerbebetriebe und 26 Prozent der befragten Finanzdienstleister der Aussage überhaupt nicht oder eher nicht zu. Die hohe Zufriedenheit mit der aktuellen Europapolitik Liechtensteins spiegelt sich auch darin wider, dass nur in wenigen Bereichen eine Mehrheit der Unternehmen sich eine Annäherung an die EU wünscht. Über alle Branchen hinweg wird eine solche Annäherung lediglich für die Bereiche digitale Technologie sowie Forschung und Entwicklung gewünscht. Vonseiten der Industrie wird zudem eine Annäherung im Bereich Zollwesen von einer grossen Mehrheit unterstützt.

Einleitung

Am 1. Mai 1995 trat Liechtenstein dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) bei. Das EWR-Abkommen verbindet die drei EWR/EFTA-Staaten Island, Liechtenstein und Norwegen mit den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) zu einem gemeinsamen Europäischen Wirtschaftsraum. Dieser umfasst sowohl die vier Grundfreiheiten als auch diverse horizontale und flankierende Politiken. Dieser breite Geltungsbereich macht das EWR-Abkommen für Liechtenstein zum wichtigsten Abkommen zur Gestaltung seiner Beziehungen zur EU.

Zum Jubiläum «30 Jahre EWR-Mitgliedschaft» im Jahr 2025 wollte die Regierung des Fürstentums Liechtenstein mehr über die Einstellung der heimischen Wirtschaft zum EWR erfahren. Die Umfrage orientierte sich dabei eng an einer bereits 2015 durchgeführten Umfrage zum EWR-Abkommen.

Technische Angaben

Die Umfrage wurde in Form einer Online-Befragung durchgeführt. Sie startete am 21. November 2024 und endete am 1. Februar 2025. Die Befragung richtete sich an die Geschäftsführungen aller den folgenden Interessenverbänden angeschlossenen Unternehmen: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK), Liechtensteiner Bankenverband (LBV), Liechtensteiner Wirtschaftskammer, Liechtensteinischer Anlagefondsverband (LAFV), Liechtensteinischer Versicherungsverband (LVV) und Verein unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein (VuVL). Mit der Befragung wurden somit die Industrie, die Banken, die weiteren Finanzdienstleistungen sowie das Gewerbe adressiert. Auf die Einbindung weiterer Verbände wurde verzichtet, um sicherzustellen, dass nur Unternehmen und nicht Mitglieder eines bestimmten Berufsstandes befragt werden. Zudem lag der Fokus der Befragung auf Branchen mit einem direkten EWR-Bezug. Die Kontaktaufnahme und Korrespondenz mit den einzelnen Unternehmen erfolgte durch die Interessensverbände.

Insgesamt haben 176 Unternehmen an der Umfrage teilgenommen. Bei den Verbänden LIHK, LBV, LAFV, LVV und VuVL lag die Teilnahmequote zwischen 54 und 100 Prozent der Mitgliedsunternehmen. Mit Blick auf den Finanzplatz und die Industrie besitzen die Ergebnisse der Umfrage somit eine hohe Aussagekraft. Von den Mitgliedsunternehmen der Wirtschaftskammer haben 68 Unternehmen an der Befragung teilgenommen. Mit Blick auf die Wirtschaftskammer und die von ihr abgedeckten Wirtschaftsbereiche sind die Ergebnisse deshalb als gesammelte Einzelmeinungen zu deuten.

Auswertung

Dieser Kurzbericht dient der grafischen Darstellung der zentralen Ergebnisse der Befragung. Zu jedem Thema erfolgt zuerst eine kurze Kommentierung, bevor die konkrete Fragestellung sowie die Ergebnisse abgebildet werden. Die grafische Darstellung erfolgt dabei stets in derselben Form und weist die Prozentwerte für die einzelnen Branchen aus.

Es werden folgende Branchen differenziert: Industrie (LIHK), Banken (LBV), weitere Finanzdienstleistungen (LAFV, VuVL, LVV) und Gewerbe (Wirtschaftskammer). Wie bereits erwähnt, sind die Ergebnisse für das Gewerbe aufgrund des geringen Rücklaufs nicht repräsentativ.

Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft auf Unternehmen

Die Unternehmen wurden eingangs nach den Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft auf ihr Unternehmen gefragt. Dabei konnten die Unternehmen für verschiedene Parameter angeben, ob die Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft sehr negativ, eher negativ, weder negativ noch positiv, eher positiv oder sehr positiv waren. Besonders positiv wurden die Auswirkungen hinsichtlich des Bezugs von Produkten und Dienstleistungen aus den EWR-Staaten bewertet. Über alle Branchen hinweg bewertete eine Mehrheit von mindestens 50 Prozent die Auswirkungen als eher oder sehr positiv. Umgekehrt bewertete eine Mehrheit von mindestens 50 Prozent die Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft bezüglich Verwaltungsaufwand als eher oder sehr negativ. Ebenfalls mehrheitlich negativ bewertet werden die Auswirkungen bezüglich regulatorischer Vorgaben, wobei hier die negative Bewertung durch die Branche der weiteren Finanzdienstleistungen hervorsticht, während seitens der Industrie die Bewertung deutlich weniger kritisch ausfällt. Dies lässt sich damit erklären, dass im Bereich der Industrie regulatorische Vorgaben stärker zu einer Vereinheitlichung von Standards und Prüfverfahren führen und damit marktschaffend wirken.

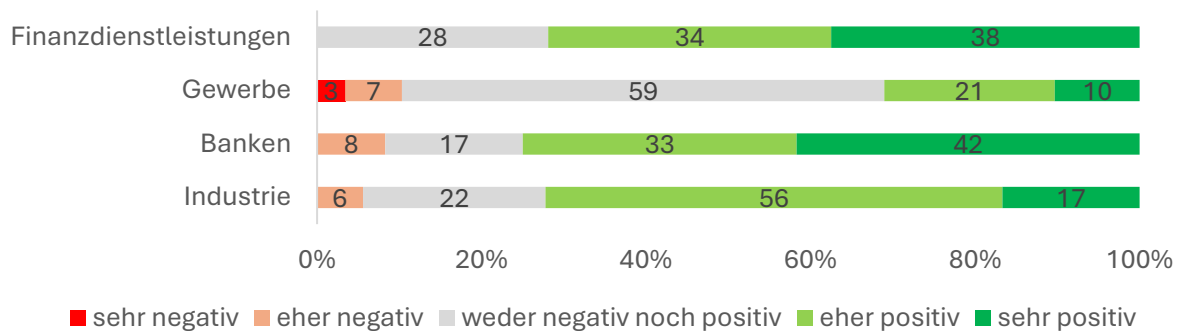
Auch bezüglich anderer Parameter gibt es Unterschiede zwischen den Branchen. So werden die Auswirkungen auf Absatzmöglichkeiten und Investitionen in den EWR-Staaten von den Branchen Industrie, Banken und weitere Finanzdienstleistungen grossmehrheitlich positiv bewertet, während eine Mehrheit der Gewerbe-Unternehmen weder negative noch positive Auswirkungen sieht, was auf eine geringere Betroffenheit hindeutet. Ähnliches gilt für das Erbringen grenzüberschreitender Dienstleistungen.

Bei den Parametern Zugang zum Schweizer Markt sowie Mitwirkung bei der liechtensteinischen Wirtschaftspolitik sieht über alle Branchen hinweg jeweils eine grosse Mehrheit der befragten Unternehmen weder positive noch negative Auswirkungen. Gemäss der grossen Mehrheit der befragten Unternehmen hat sich die EWR-Mitgliedschaft also nicht negativ auf den Zugang der liechtensteinischen Unternehmen zum Schweizer Markt ausgewirkt. Auch eine Einschränkung der Mitwirkung bei der Gestaltung der liechtensteinischen Wirtschaftspolitik wird nur von einer kleinen Minderheit gesehen. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass sich im Zuge des EWR-Beitritts die Landschaft der Wirtschaftsverbände in Liechtenstein stärker ausdifferenziert und organisiert hat, wodurch die Einbindung in den liechtensteinischen Gesetzgebungsprozess insgesamt gestärkt wurde. Hinsichtlich der unternehmerischen Entwicklungsmöglichkeiten sieht schliesslich bei allen Branchen eine relative Mehrheit positive Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft.

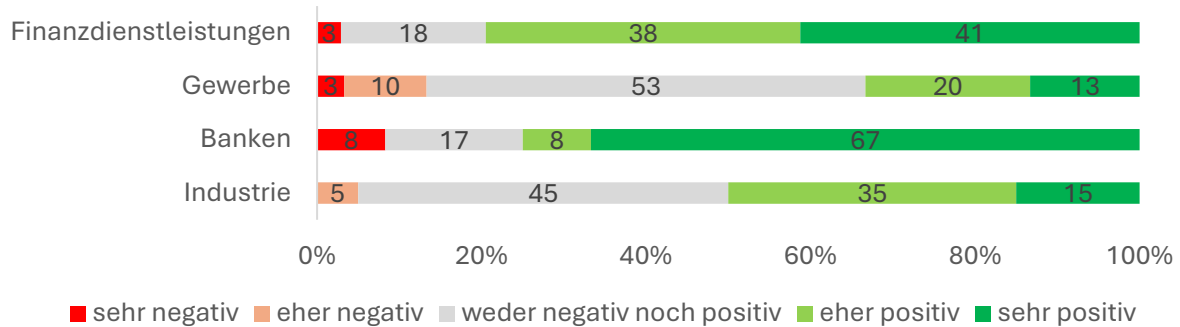
Im Folgenden werden zu den einzelnen abgefragten Themen die Detailergebnisse differenziert nach den einzelnen Branchen dargestellt. Die Themen mit der grössten Zustimmung aller Branchen werden zuerst aufgeführt.

Frage: Wie würden Sie mit Blick auf die folgenden Zusammenhänge die Auswirkungen des EWR auf Ihr Unternehmen bewerten?

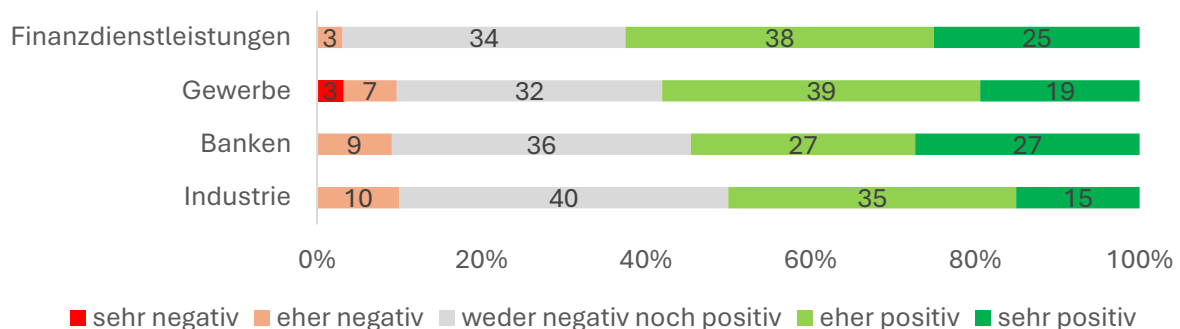
Absatzmöglichkeiten und Investitionen in den EWR-Staaten



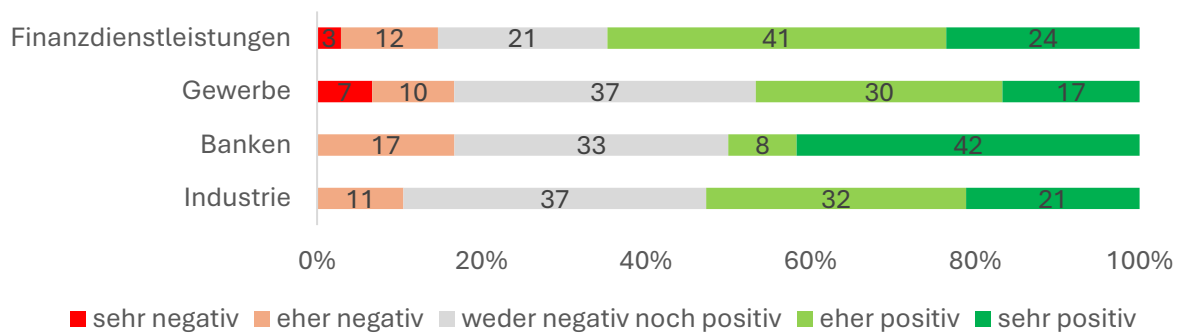
Bei der Erbringung grenzüberschreitender Dienstleistungen in den EWR-Staaten



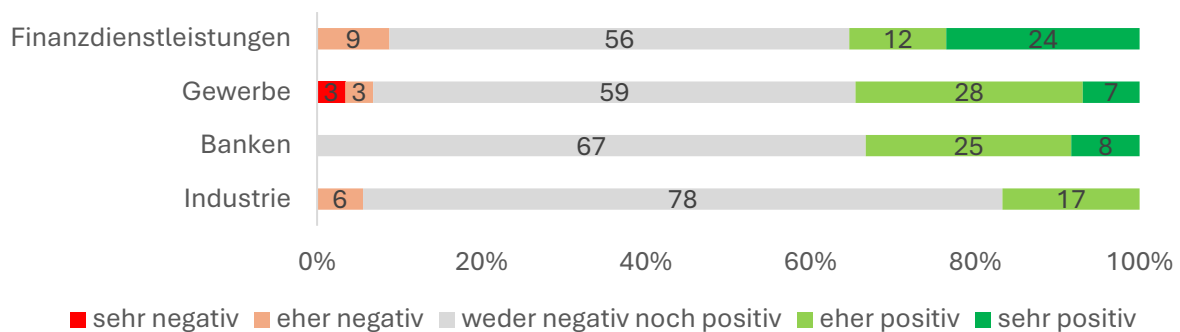
Beim Bezug von Produkten und Dienstleistungen aus den EWR-Staaten



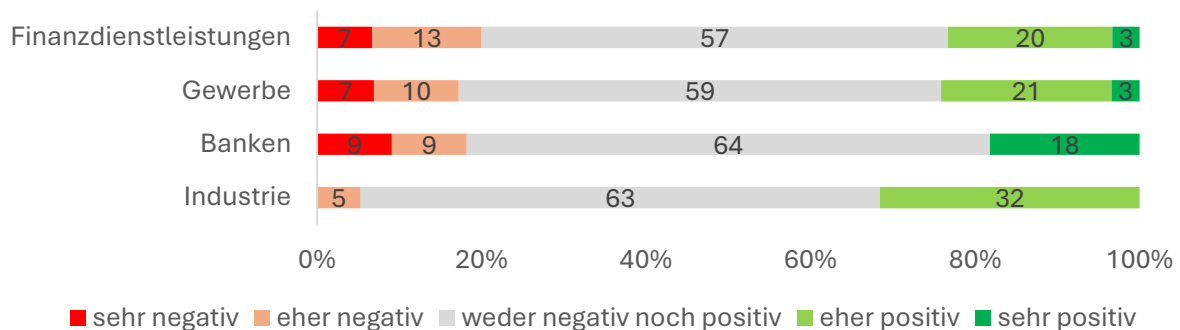
Unternehmerische Entwicklungsmöglichkeiten



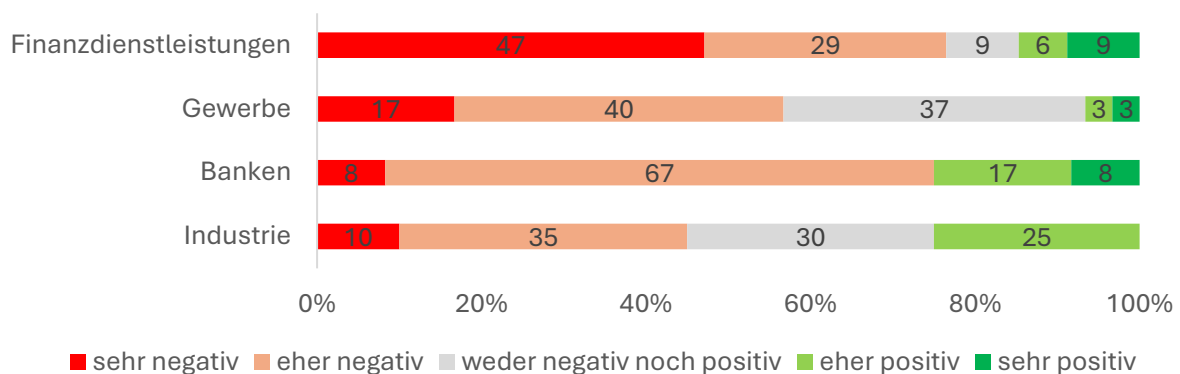
Zugang zum Schweizer Markt



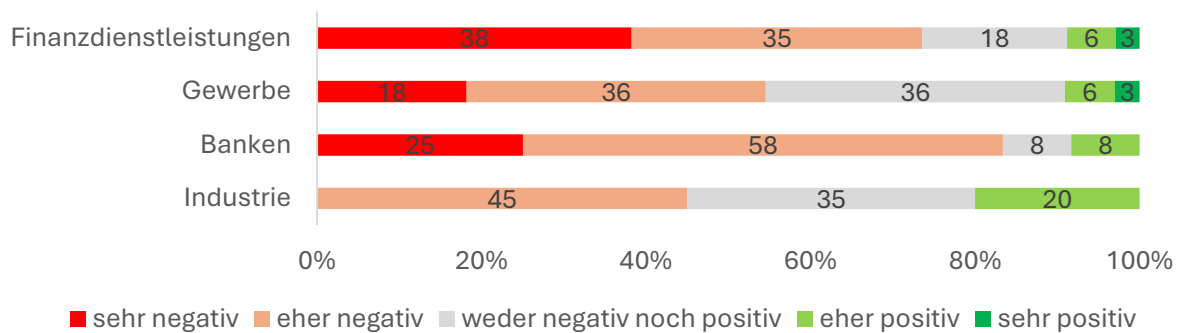
Mitwirkung bei der liechtensteinischen Wirtschaftspolitik



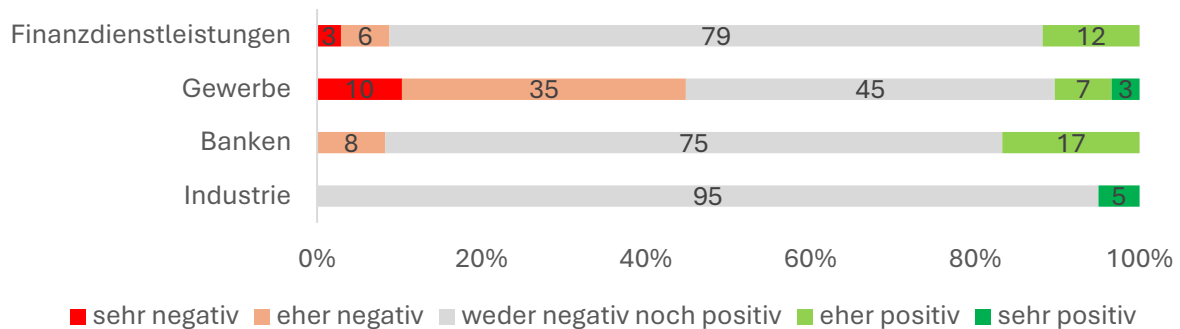
Regulatorische Vorgaben



Verwaltungsaufwand



Konkurrenzdruck in Liechtenstein



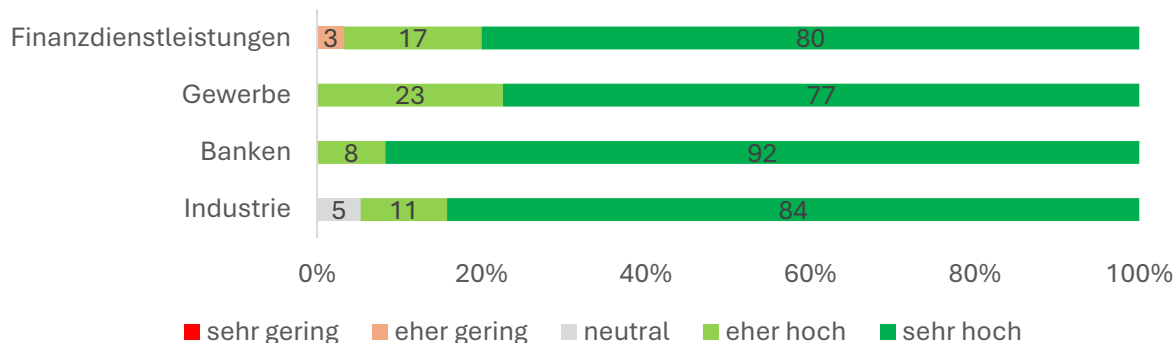
Einschätzung verschiedener Abkommen

Im Rahmen der Umfrage wurden die Unternehmen gebeten, die Bedeutung verschiedener Wirtschaftsabkommen für den liechtensteinischen Wirtschaftsstandort zu bewerten. Wenig überraschend, stuften die Unternehmen den Zollvertrag mit der Schweiz sowie den Währungsvertrag mit der Schweiz als besonders wichtig ein. Aber auch die Bedeutung des EWR-Abkommens wird über alle Branchen hinweg von mindestens 65 Prozent der befragten Unternehmen als eher oder sehr hoch eingeschätzt. Bei Banken gilt dies gar für 100 Prozent der befragten Unternehmen, während es bei der Industrie immerhin 89 Prozent der befragten Unternehmen sind.

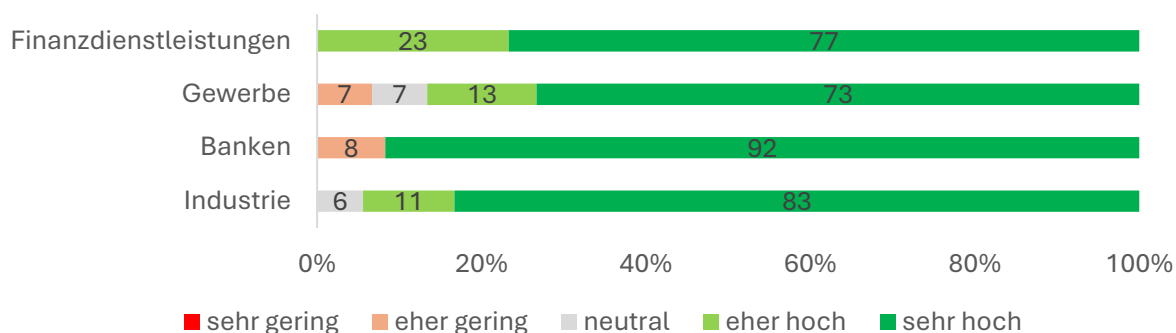
Die hohe Relevanz der einzelnen Abkommen für die Mehrheit der Unternehmen unterstreicht die starke internationale Ausrichtung der liechtensteinischen Wirtschaft. Als am wenigsten relevant werden der Internationale Währungsfonds (IWF) sowie die Welthandelsorganisation (WTO) eingestuft. Bei der WTO wird besonders häufig die Antwortoption «neutral» verwendet. Die Meinung zum IWF ist am stärksten polarisiert, wonach der IWF vor allem für Unternehmen der weiteren Finanzdienstleistungen sowie das Gewerbe von geringer Bedeutung ist. Eine mögliche Erklärung hierfür ist, dass Liechtenstein dem IWF erst kürzlich beigetreten ist und deshalb die Relevanz für jene Unternehmen noch nicht stark spürbar ist.

Frage: Welche Bedeutung haben Ihrer Meinung nach die folgenden Verträge / Organisationen für den liechtensteinischen Wirtschaftsstandort?

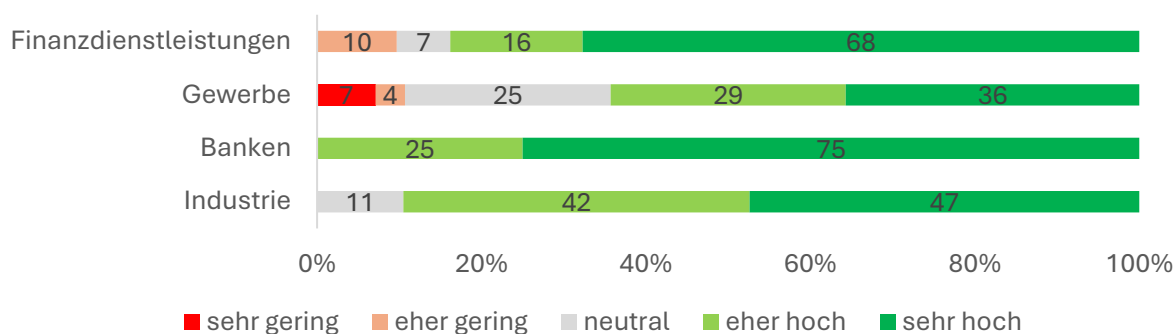
Zollvertrag mit der Schweiz



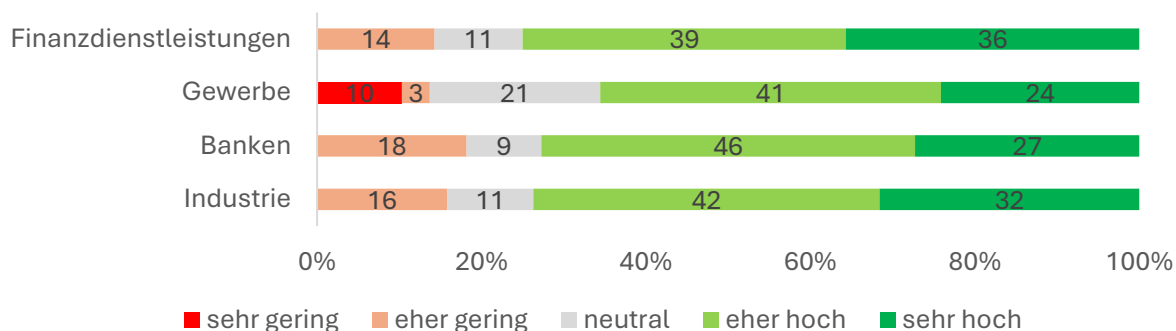
Währungsvertrag mit der Schweiz



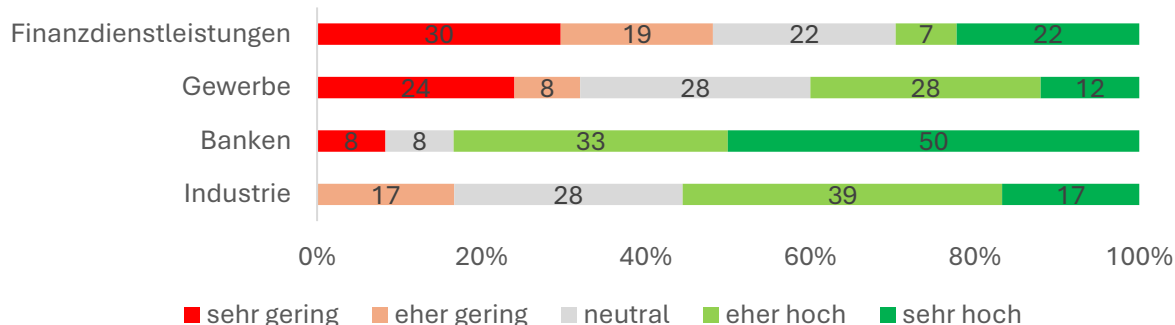
EWR-Abkommen



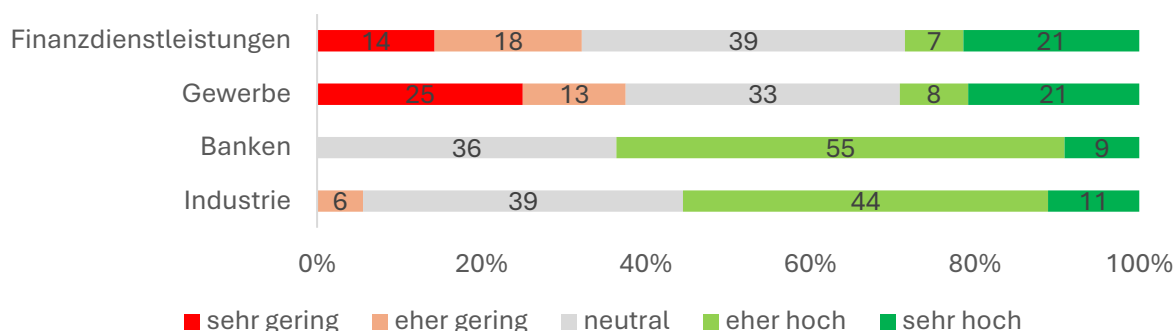
Freihandelsabkommen mit Nicht-EWR-Staaten (insbesondere EFTA)



Internationaler Währungsfonds (IWF)



Welthandelsorganisation (WTO)



Auswirkung allgemein

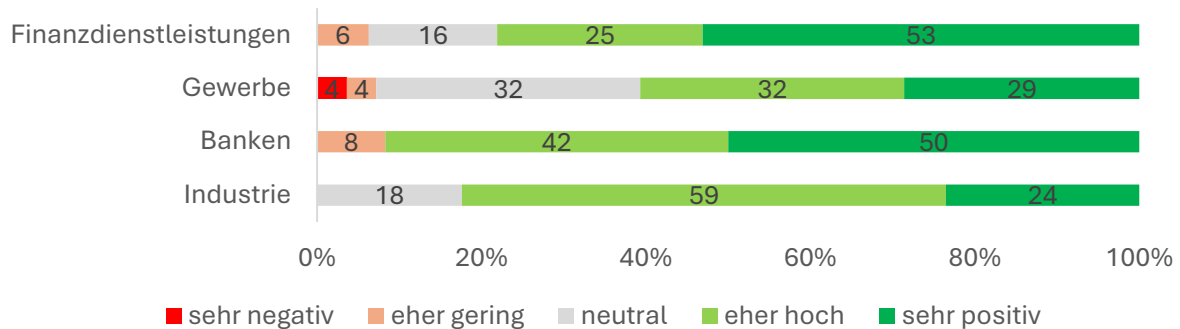
Im Rahmen der Umfrage wurden die Unternehmen nicht nur nach den spezifischen Auswirkungen auf ihr Unternehmen befragt, sondern auch nach generellen Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft auf Liechtenstein. Die Ergebnisse zeigen, dass die Unternehmen ein äusserst positives Bild der Unternehmen vom EWR haben. So sieht jeweils eine grosse Mehrheit der befragten Unternehmen aller Branchen positive Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft auf die Wettbewerbsfähigkeit Liechtensteins im Allgemeinen sowie der liechtensteinischen Wirtschaft im Spezifischen. Auch die Auswirkungen auf die Standortattraktivität Liechtensteins, die Rechtssicherheit für liechtensteinische Unternehmen in den anderen EWR-Staaten, das Image des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein im Ausland sowie insbesondere hinsichtlich der wirtschaftlichen Tätigkeit liechtensteinischer Unternehmen im EWR-Raum werden (gross)mehrheitlich positiv bewertet.

Zugleich sieht jeweils nur eine kleine Minderheit der Unternehmen negative Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft betreffend die wirtschaftliche Tätigkeit liechtensteinischer Unternehmen in der Schweiz oder im Hinblick auf den wirtschaftspolitischen Handlungsspielraum von Liechtenstein. Während bei Letzterem vor allem Unternehmen aus dem Bereich der weiteren Finanzdienstleistungen negative Auswirkungen feststellen, gilt dies mit Blick auf die wirtschaftliche Tätigkeit in der Schweiz vor allem für das Gewerbe. Gemäss den Antworten zu den offenen Fragen werden negative Auswirkungen im Verhältnis zur Schweiz vor allem mit Blick auf die

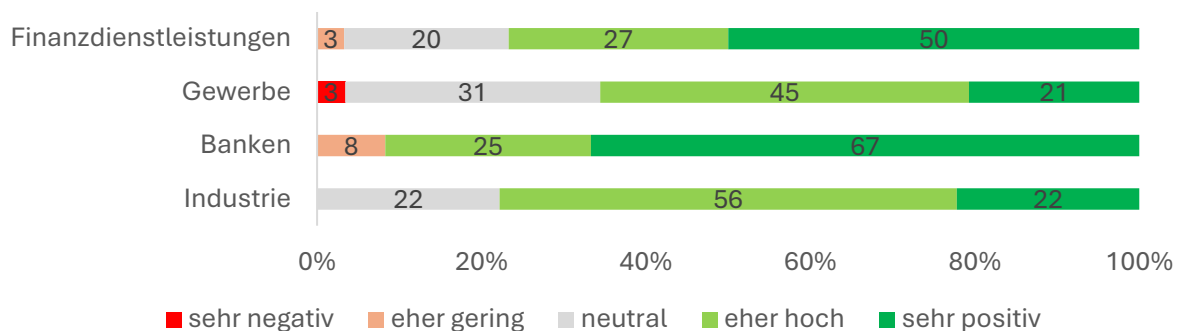
Zusammenarbeit im Bereich der Sozialversicherungen sowie Arbeitsrecht (z. B. Homeoffice) sowie gewisse regulatorische Unterschiede im Finanzbereich genannt.

Frage: Wie hat sich Ihrer Meinung nach die EWR-Mitgliedschaft auf die folgenden Zusammenhänge ausgewirkt?

Standortattraktivität Liechtensteins



Wirtschaftliche Tätigkeit liechtensteinischer Unternehmen im EWR-Raum



Wettbewerbsfähigkeit der liechtensteinischen Wirtschaft

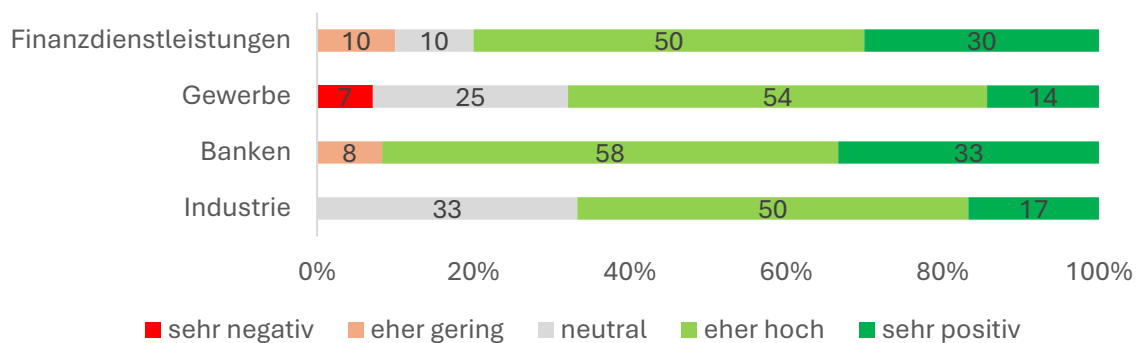
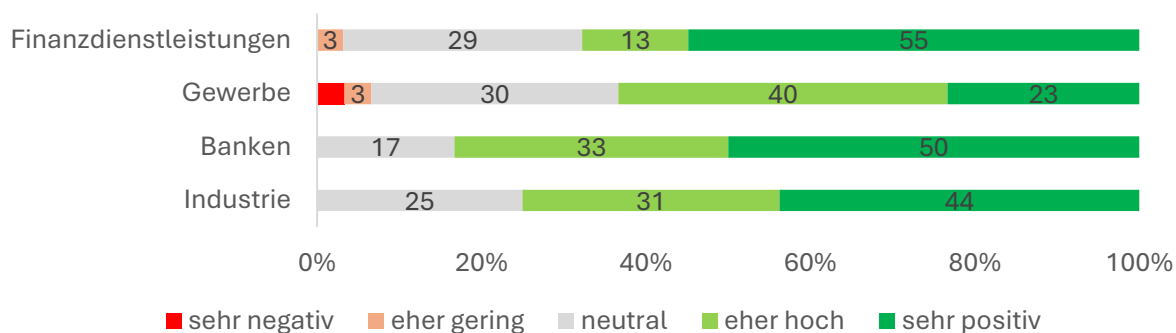
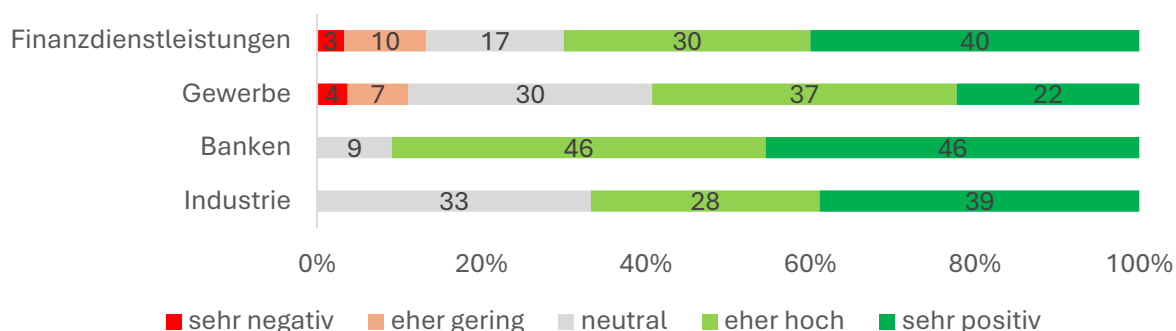


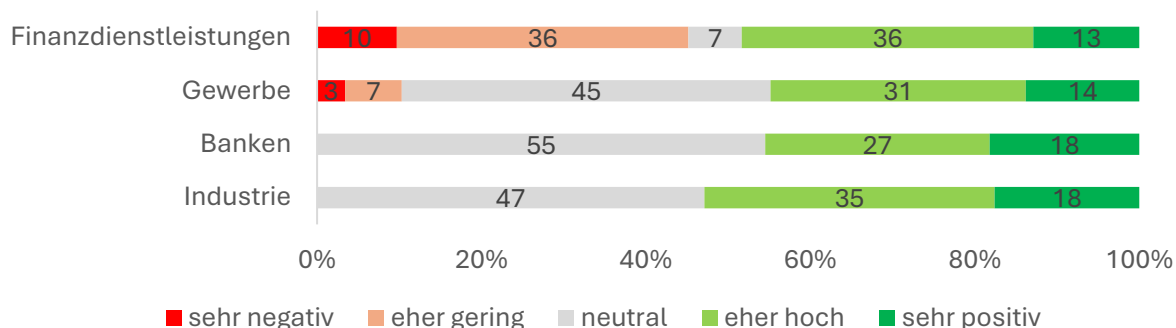
Image des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein im Ausland



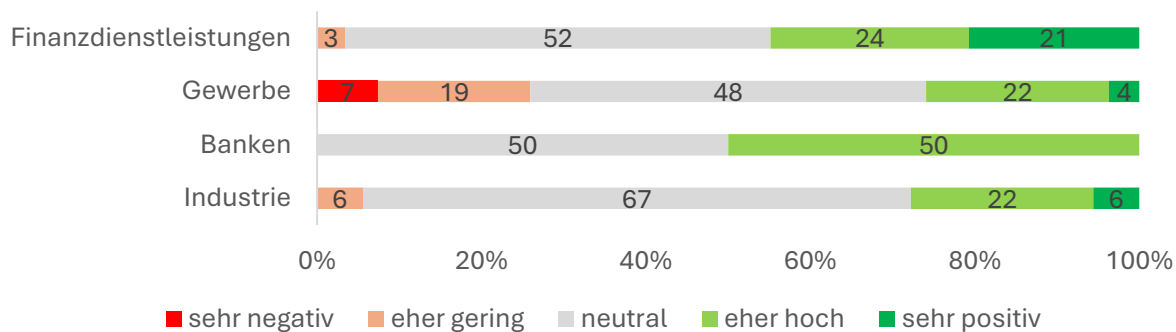
Rechtssicherheit für liechtensteinische Unternehmen in den anderen EWR-Staaten



Wirtschaftspolitischer Handlungsspielraum Liechtensteins



Wirtschaftliche Tätigkeit liechtensteinischer Unternehmen in der Schweiz



Einordnung der EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins

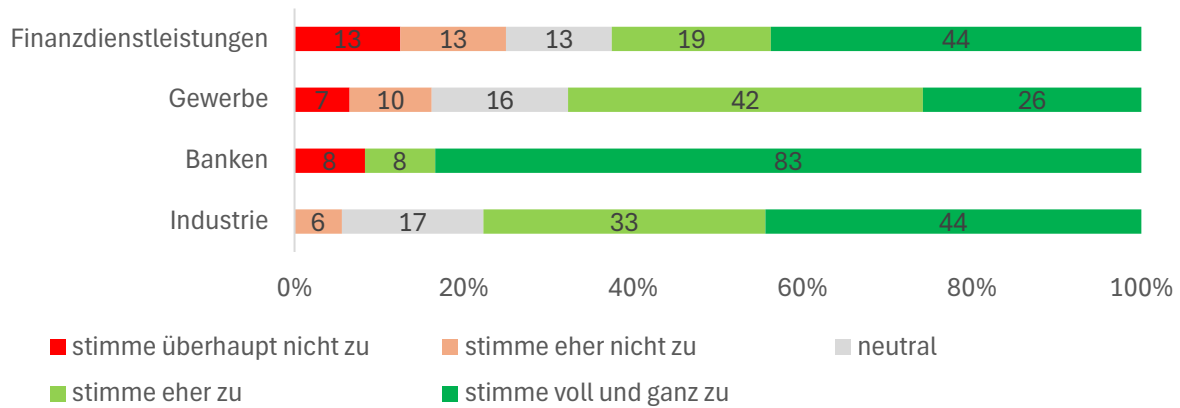
Im Rahmen der Umfrage wurden den Unternehmen verschiedene Aussagen vorgelegt, welche regelmässig im Zusammenhang mit dem EWR verwendet werden. Die Unternehmen konnten diesen Aussagen zustimmen oder sie ablehnen. Der Aussage «Der EWR ist für Liechtenstein in den nächsten Jahren die beste Option» stimmte über alle Branchen hinweg eine grosse Mehrheit der Unternehmen eher oder voll zu. Dies trifft auch auf die Aussage «Der EWR ist für Liechtenstein ein Erfolgsmodell» zu. Zugleich lehnte eine grosse Mehrheit die Aussage «Der EWR ist für Liechtenstein eine Nummer zu gross» ab. Folglich bestehen bei den befragten Unternehmen kaum Zweifel an der Grössenverträglichkeit der EWR-Mitgliedschaft für Liechtenstein.

Auffällig ist, dass die Unternehmen hinsichtlich der Aussage «Der EWR ist ein reines Wirtschaftsabkommen» gespalten sind. Hierzu ist anzuführen, dass der EWR grundsätzlich sehr wohl ein Wirtschaftsabkommen ist. Tatsächlich vermischen sich gesellschaftspolitische Themen wie z. B. Gleichstellung, Datenschutz und Umweltschutz sowie sicherheitspolitische Themen wie z. B. Terrorismusbekämpfung immer stärker mit wirtschaftspolitischen Themen, weshalb sich wirtschaftlich relevante und wirtschaftlich nicht-relevante Themen immer schlechter trennen lassen.

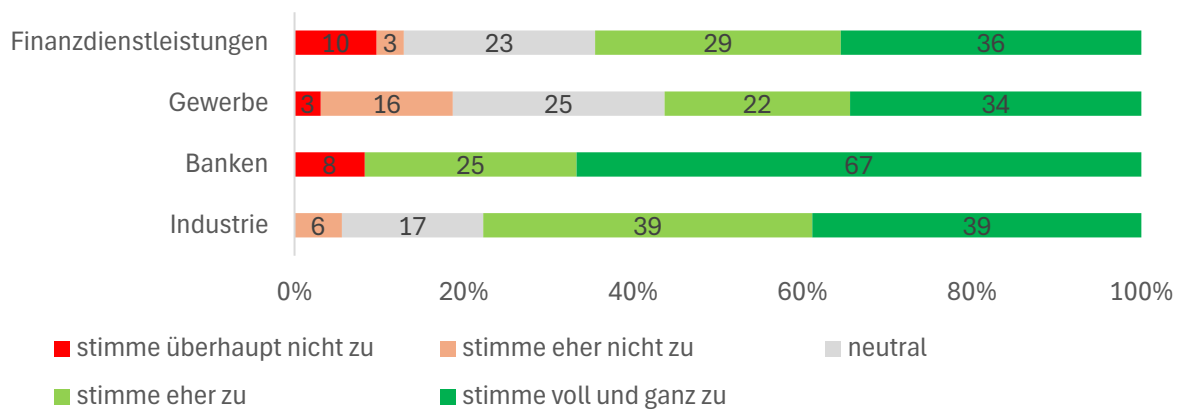
Die Unterschiede zwischen den Branchen sind ähnlich wie bei den übrigen Fragen, wonach Kritik am EWR am ehesten aus dem Gewerbe und den weiteren Finanzdienstleistungen kommen. Die Detailanalyse zeigt darüber hinaus, dass kleine Unternehmen dem EWR eher kritisch gegenüberstehen wie grosse Unternehmen. Insgesamt gilt jedoch, dass die EWR-Mitgliedschaft in den in der Umfrage abgefragten Zusammenhängen unabhängig von Branchezugehörigkeit und Unternehmensgrösse grossmehrheitlich als positiv bewertet wird. Die Analyse der offenen Fragen zeigt allerdings auch, dass Unternehmen, welche dem EWR kritisch gegenüberstehen, meist über eine sehr dezidierte Meinung verfügen und die EU sowie die europäische Integration im Allgemeinen stark kritisieren. Die sachlichen Kritikpunkte beziehen sich meist auf die Themen Regulierungsdichte und Bürokratie. Mit Blick auf Liechtenstein wird zudem von den dem EWR kritisch gegenüberstehenden Unternehmen wiederholt ein «übermässiger und vorauseilender Gehorsam» Liechtensteins bei der Umsetzung als Kritik an der EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins genannt.

Frage: Inwieweit würden Sie den folgenden Aussagen über den EWR zustimmen? Der EWR...

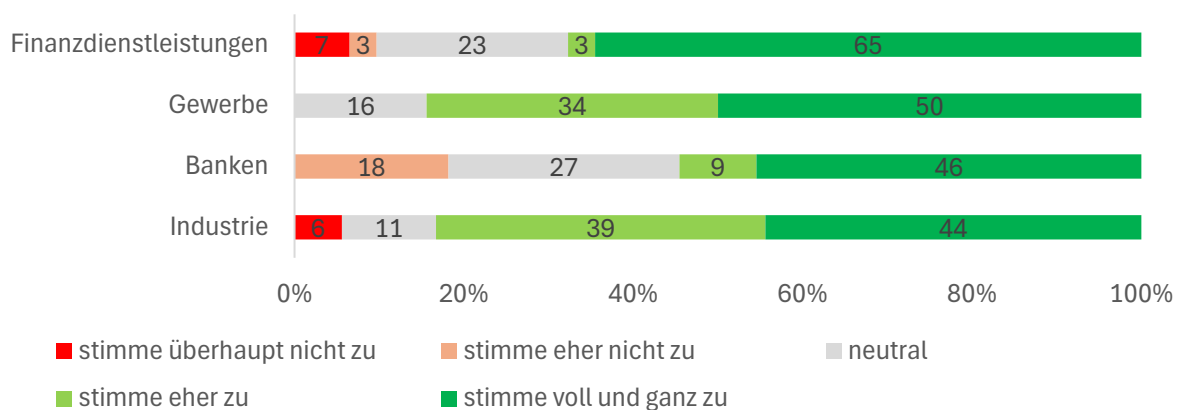
... ist für Liechtenstein in den nächsten Jahren die beste Option.



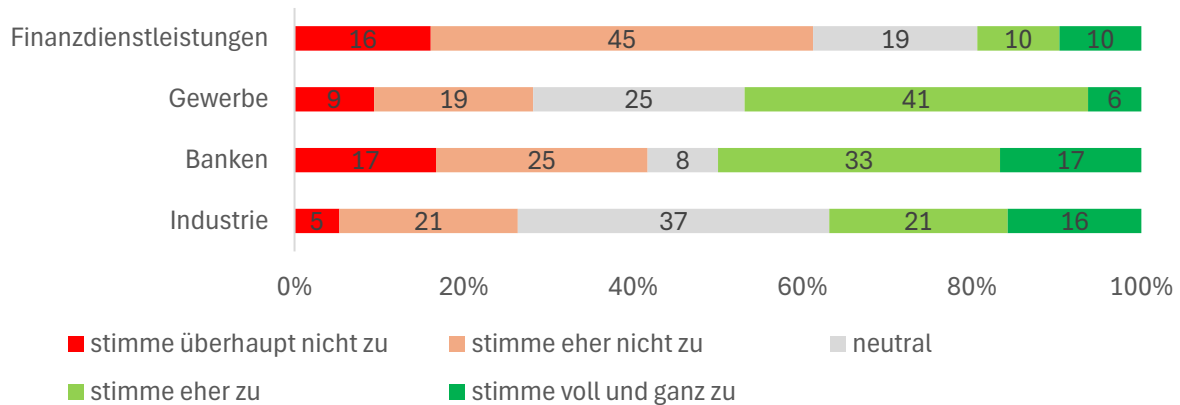
... ist für Liechtenstein ein Erfolgsmodell.



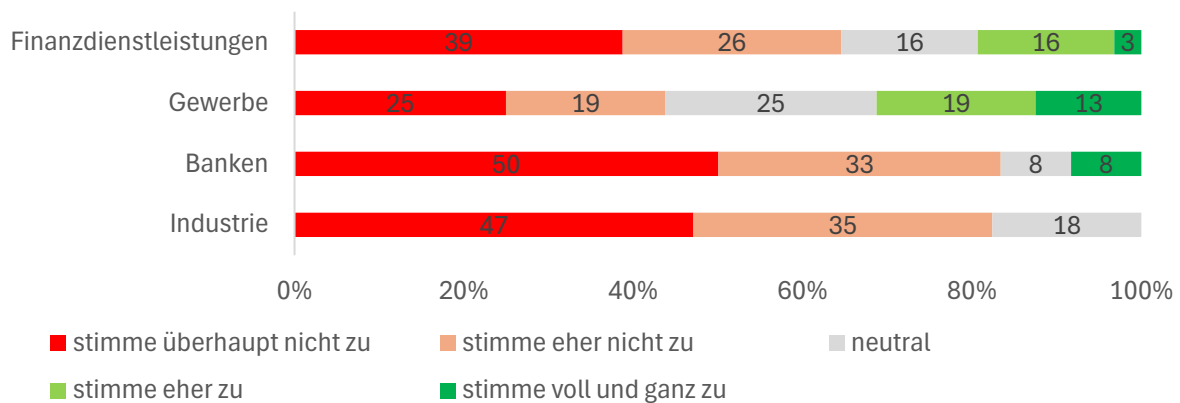
... sollte Liechtenstein nicht daran hindern, seine Europapolitik möglichst eng mit der Schweiz abzustimmen.



... ist ein reines Wirtschaftsabkommen.



... ist für Liechtenstein eine Nummer zu gross.



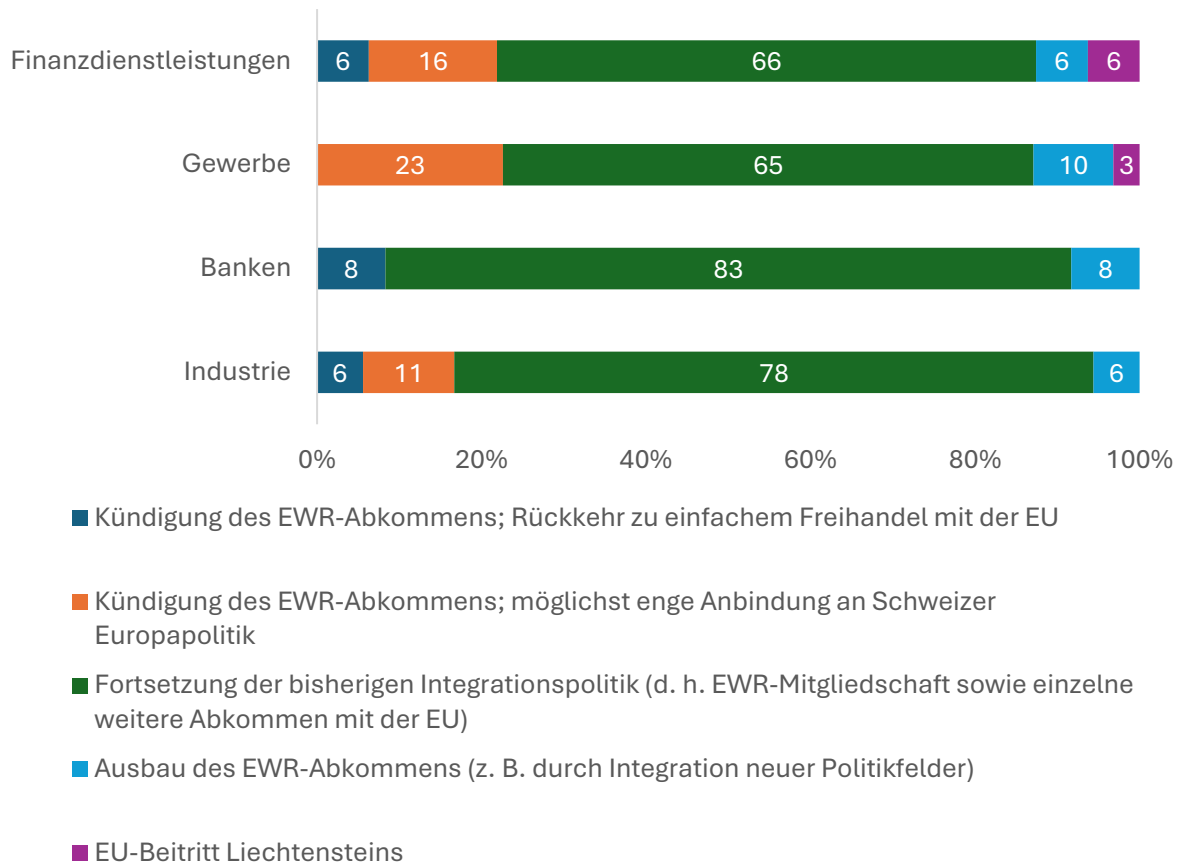
Szenarien

Die grosse Mehrheit der Unternehmen aus allen Branchen unterstützt die Fortsetzung der bisherigen Integrationspolitik mit der EWR-Mitgliedschaft sowie einzelnen weiteren Abkommen. Eine Kündigung des EWR-Abkommens und eine möglichst enge Anbindung an die Schweiz ist demgegenüber nur für einzelne Unternehmen – insbesondere aus dem Gewerbe – die bevorzugte Option. Ein EU-Beitritt wird von kaum einem Unternehmen als präferierte Option für die künftige Europapolitik Liechtensteins genannt. Dies gilt auch für den Ausbau des EWR-Abkommens durch die Integration neuer Politikfelder. Die befragten Unternehmen wünschen sich in Sachen Europapolitik somit vor allem Kontinuität.

Am kritischsten gegenüber dem EWR ist erneut das Gewerbe eingestellt. 23 Prozent der an der Umfrage beteiligten Unternehmen wünschen sich eine direkte Anbindung an die Schweizer Europapolitik. Für diese Unternehmen steht also weniger der Grad der Selbstständigkeit Liechtensteins im Verhältnis zur EU im Fokus, sondern möglichst enge Beziehungen zur Schweiz. Im Unterschied dazu wünschen sich einzelne Unternehmen der anderen Branchen eine komplette Eigenständigkeit Liechtensteins. An dieser Stelle

ist erneut darauf hinzuweisen, dass aufgrund des geringen Rücklaufs die Auswertung für das Gewerbe als nicht-repräsentativ gilt.

Frage: Mit Blick auf Liechtenstein, welches der genannten Szenarien würden Sie persönlich bevorzugen?



Bewertung EWR-Mitgliedschaft

Die direkte Betroffenheit der Unternehmen von der EWR-Mitgliedschaft variiert stark. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurden die Unternehmen gebeten, den EWR aus unterschiedlichen Perspektiven zu bewerten. Konkret sollte die EWR-Mitgliedschaft mit Blick auf den Wirtschaftsstandort Liechtenstein, die Branche des jeweiligen Unternehmens sowie das Unternehmen selbst bewertet werden. Mit Blick auf den Wirtschaftsstandort wird der EWR über alle Branchen hinweg von mindestens 69 Prozent der an der Umfrage beteiligten Unternehmen als eher oder sehr positiv bewertet. Die Bewertung durch die Industrie sowie die Banken ist dabei besonders positiv mit Werten um 90 Prozent.

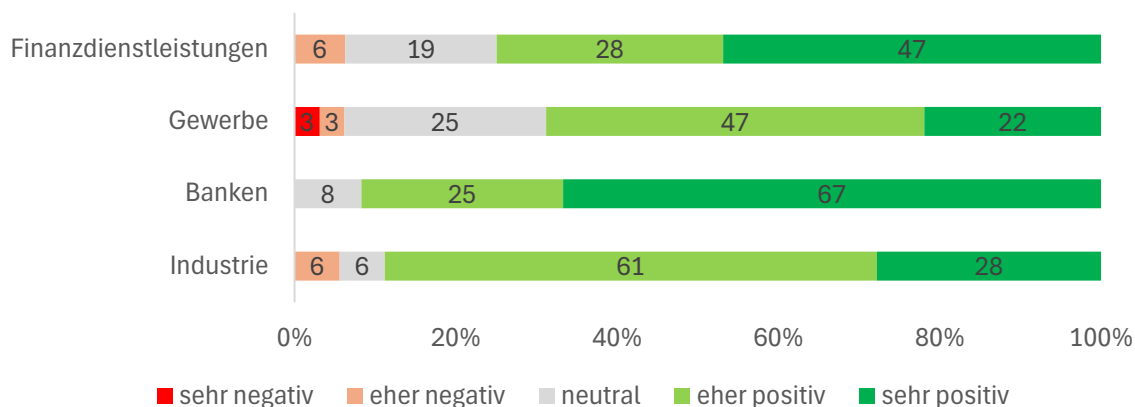
Auch mit Blick auf die Branchen wird die EWR-Mitgliedschaft vor allem positiv bewertet. Allerdings zeigt sich hier ein erhöhter Anteil für die Antwortkategorie «neutral». Dies deutet darauf hin, dass nicht alle Branchen gleich stark vom EWR betroffen sind und damit auch nicht gleich stark von der EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins profitieren. Noch stärker gilt dies mit Blick auf das einzelne Unternehmen.

Dass die Unternehmen, welche für sich selbst keine besonderen Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft feststellen, die EWR-Mitgliedschaft mit Blick auf den gesamten Wirtschaftsstandort Liechtenstein dennoch positiv bewerten, bestätigt das insgesamt positive Bild, welches der EWR bei Wirtschaft und Bevölkerung genießt.

Wie würden Sie die EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins mit Blick auf die folgenden Zusammenhänge bewerten?

Wirtschaftsstandort

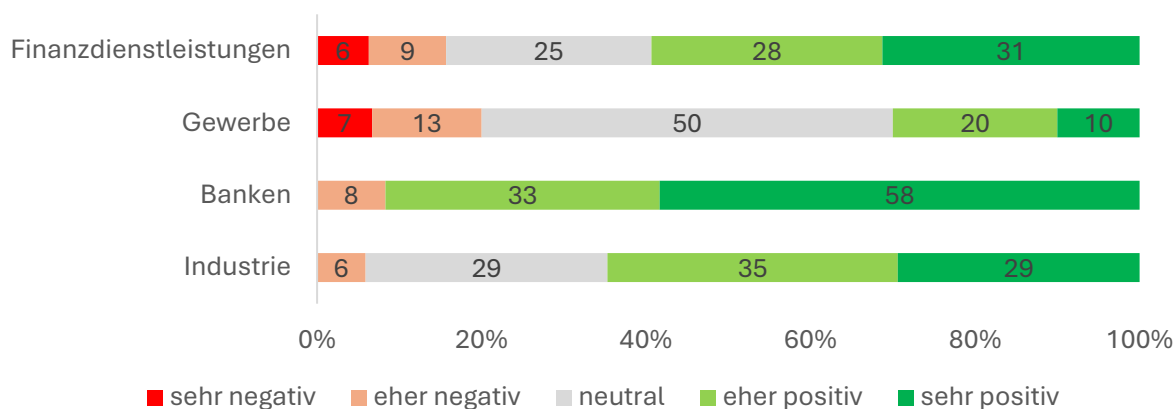
Liechtenstein



Branche

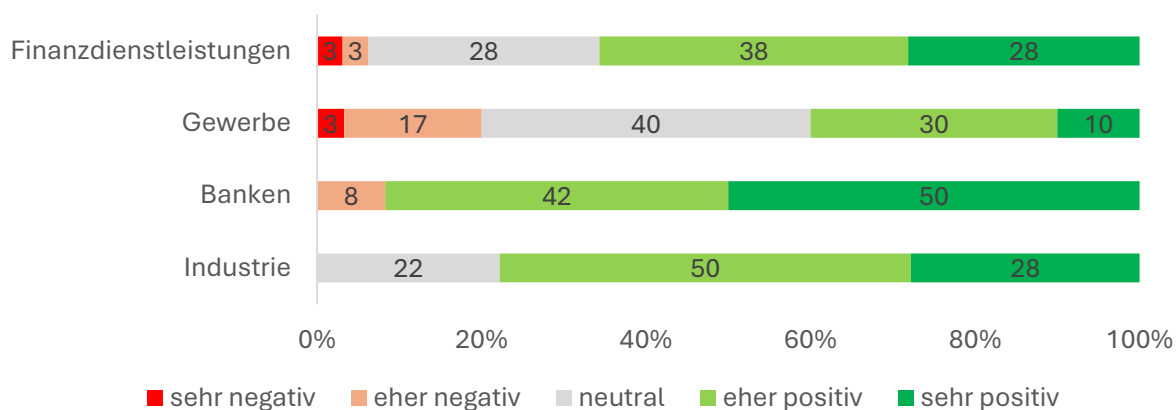
Ihres

Unternehmens



Ihr

Unternehmen

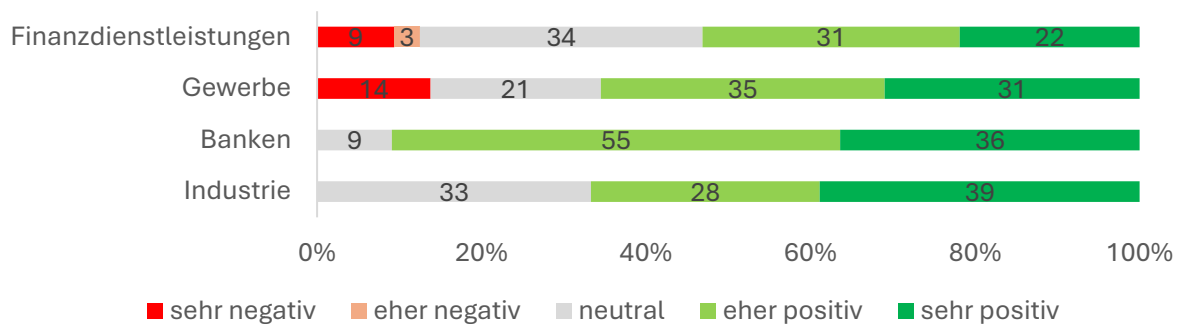


Weiterer Kooperationsbedarf mit der EU

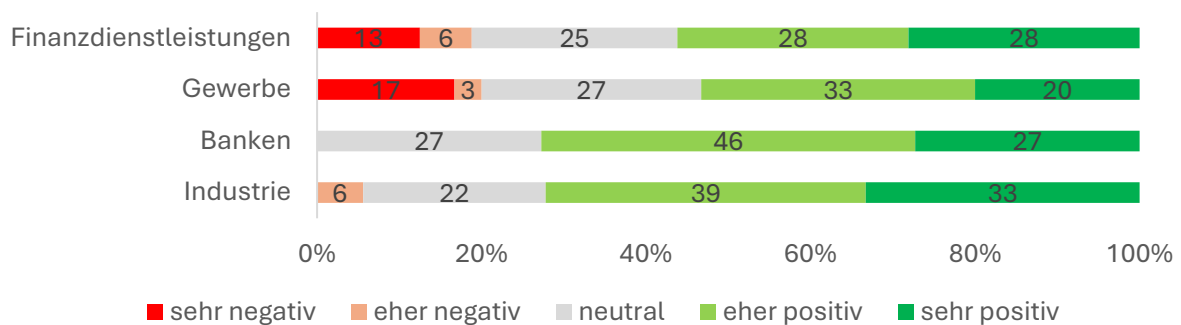
Abschliessend wurden die Unternehmen gefragt, in welchen Themen sie es für wichtig erachten, dass sich Liechtenstein stärker an die Europäische Union (EU) annähert. Einen solchen Annäherungsbedarf wird vor allem hinsichtlich der Themen Forschung und Entwicklung und digitaler Technologien gesehen. Auch im Bereich Aussenhandel und Zollwesen wird eine Annäherung jeweils zumindest von einer relativen Mehrheit begrüsst. In allen anderen Feldern scheint kein grosser Annäherungsbedarf zu bestehen bzw. wird eine Annäherung an die EU jeweils nur von sehr wenigen Unternehmen gewünscht. Hervorzuheben sind die geringen Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. Dies kann als Indiz gewertet werden, dass der Geltungsbereich des EWR-Abkommens und damit die von ihm abgedeckten Politikfelder insgesamt als ein stimmiges Ganzes gesehen werden und nur wenig branchenspezifische zusätzliche Interessen bestehen.

Frage: In welchen Themen würden Sie es wichtig finden, dass sich Liechtenstein stärker an die Europäische Union (EU) annähert?

Forschung und Entwicklung



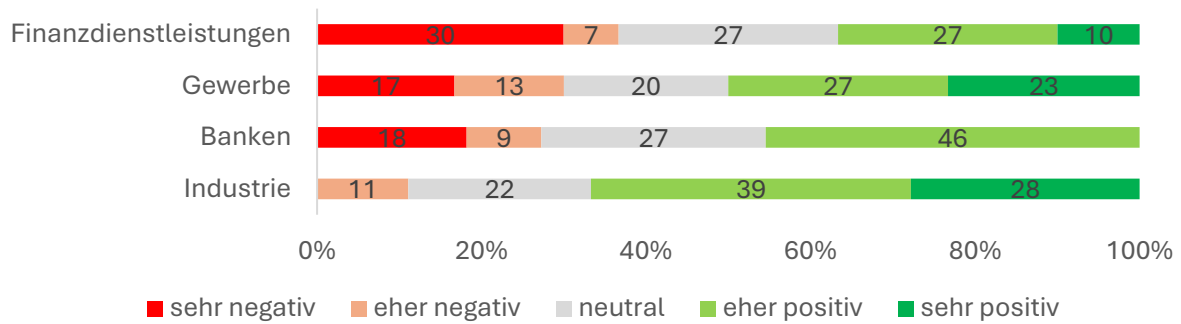
Zusammenarbeit digitale Technologien



Zollwesen

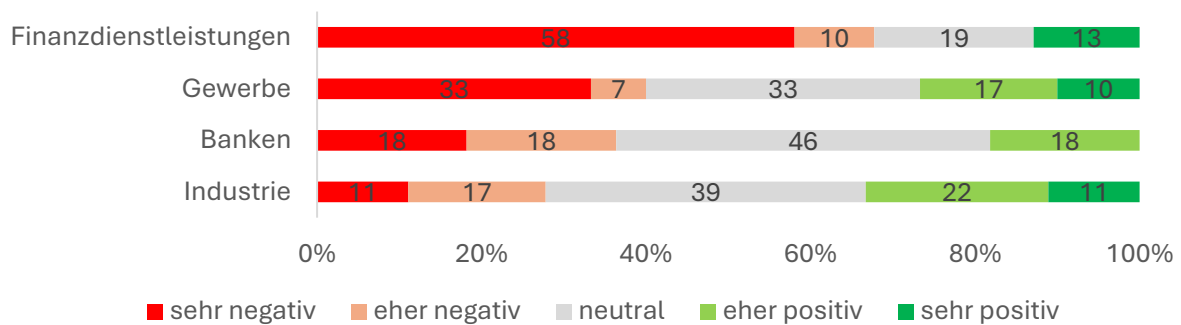
und

Aussenhandel

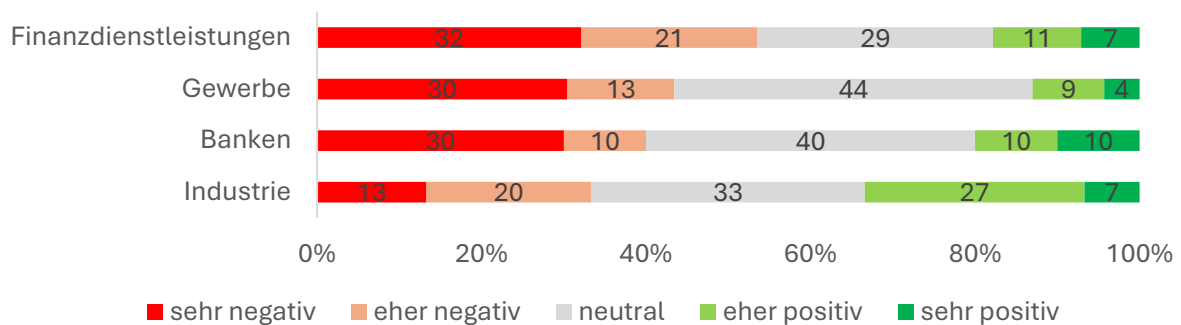


Nachhaltigkeit

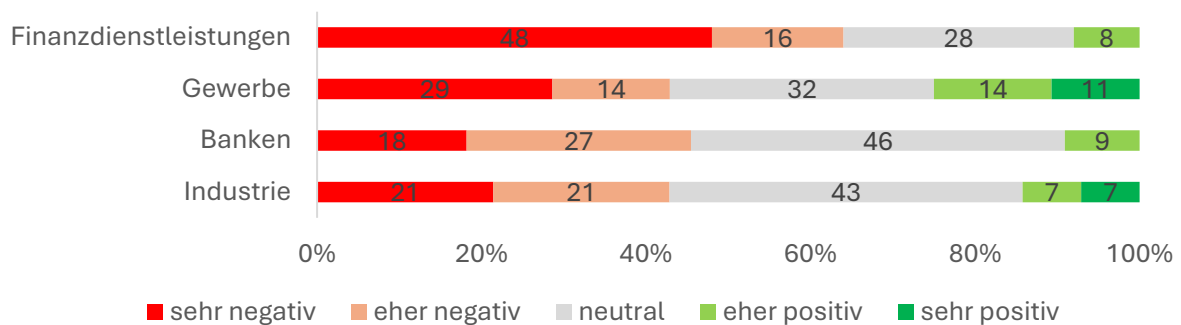
generell



Gerichtliche Zuständigkeit in Zivil- und Handelssachen (z. B. Lugano-Übereinkommen)



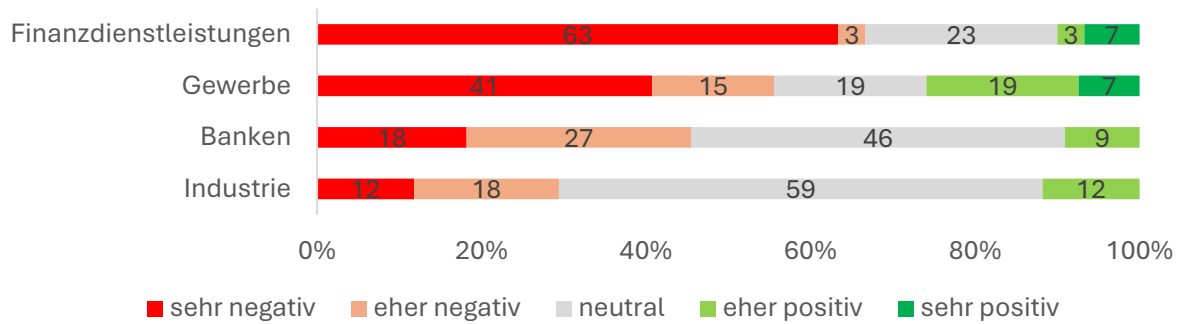
Grundverkehr



European

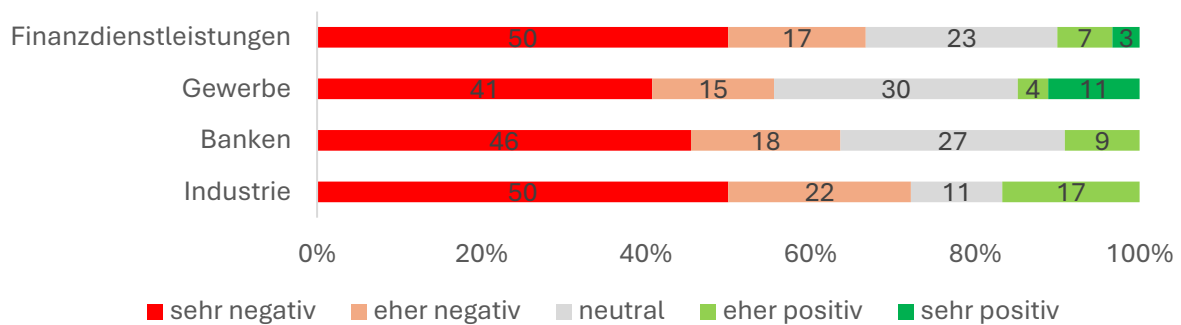
Green

Deal



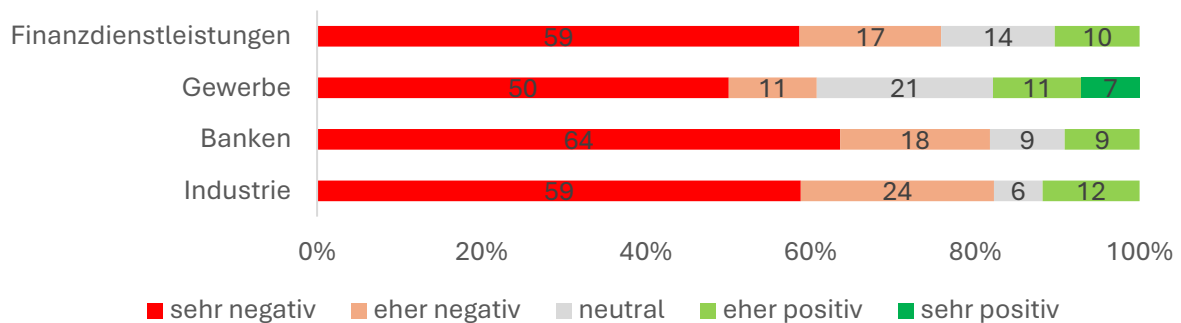
Indirekte

Steuern

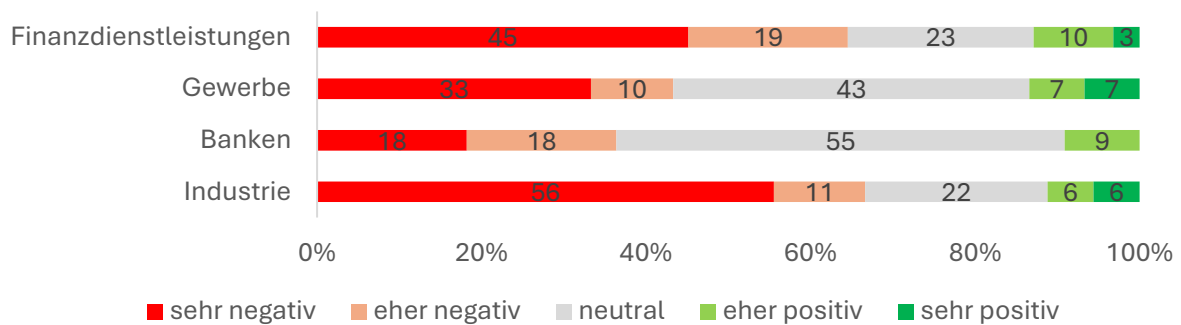


Direkte

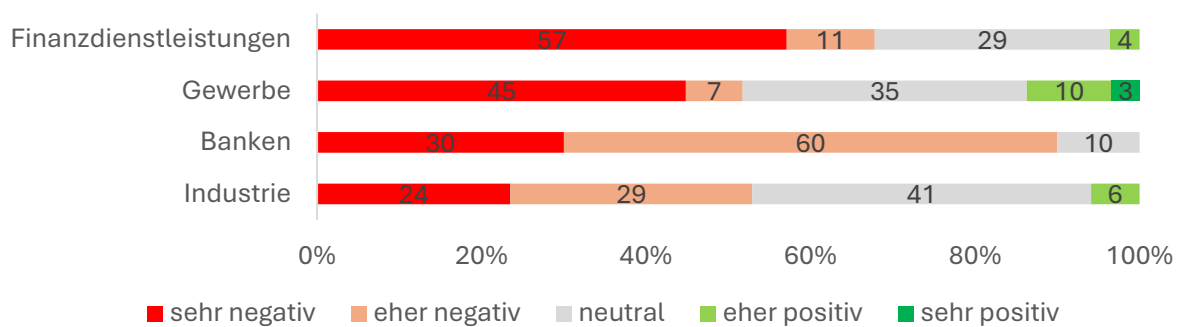
Steuern



Arbeitsrecht



Landwirtschaft



Schlussbetrachtung

Das Ziel des EWR-Abkommens ist die Förderung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den EU- und EWR/EFTA-Staaten durch die Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums. Die in der Umfrage nachgewiesene positive Haltung der liechtensteinischen Unternehmen zur liechtensteinischen EWR-Mitgliedschaft unterstreicht, dass dieses Ziel weitgehend erreicht wurde. Zugleich bestätigt die Umfrage die anhaltend hohe Relevanz des EWR-Abkommens für die Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der liechtensteinischen Wirtschaft sowie den Wunsch der Unternehmen nach Kontinuität in der Europapolitik.

Die positiven Erfahrungen der Wirtschaft mit der EWR-Mitgliedschaft bilden die Grundlage für den hohen Rückhalt der EWR-Mitgliedschaft in der liechtensteinischen Bevölkerung. Aus politikwissenschaftlicher Sicht fördert der hohe Rückhalt aus Wirtschaft und Bevölkerung für die EWR-Mitgliedschaft die Sachlichkeit und Lösungsorientierung in der europapolitischen Debatte in Liechtenstein. Dies erleichtert wiederum die Verwaltung der EWR-Mitgliedschaft durch Liechtenstein wesentlich.

Mit Blick auf die konkreten Themen der Umfrage ist hervorzuheben, dass sich die Befürchtungen bezüglich eines verstärkten Konkurrenzdrucks sowie eines eingeschränkten Zugangs zum Schweizer Markt für die grosse Mehrheit der Unternehmen nicht bestätigt haben bzw. sie in diesen Bereichen keinerlei negative Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft sehen. Die Kritik an der EWR-Mitgliedschaft bezieht sich vor allem auf den damit einhergehenden Verwaltungsaufwand sowie die hohe Regulierungsdichte. In den offenen Fragen im Rahmen der Umfrage wurde von einzelnen Unternehmen zudem auch darauf verwiesen, dass die Rechtssicherheit und der Marktzugang nicht überall gewährleistet sei. Von den betroffenen Unternehmen wird dies jeweils mit den teils immer noch bestehenden Vorbehalten gegenüber dem liechtensteinischen Finanzplatz begründet.

Die Ergebnisse der Umfrage von 2025 sind sehr ähnlich zu den Ergebnissen der 2015 durchgeführten Umfrage. Die anhaltend grosse Unterstützung für die EWR-Mitgliedschaft

durch die Unternehmen darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass sich für Liechtenstein im Rahmen der EWR-Mitgliedschaft stets neue Herausforderungen stellen. Dazu zählen beispielsweise die Sicherstellung einer effizienten Übernahme, die geschickte Nutzung des Umsetzungsspielraums und sofern möglich und nötig, das Verhandeln konkreter Ausnahmen. Zugleich schafft die Unklarheit über die zukünftige institutionelle Ausgestaltung und den funktionalen Geltungsbereich der Beziehungen der Schweiz zur EU eine gewisse Unsicherheit.

Entsprechend wichtig erscheint es, dass der Dialog zwischen Wirtschaft und Politik über die liechtensteinische Europapolitik kontinuierlich weitergeführt wird. Stabile Beziehungen zur EU, wie sie derzeit durch das EWR-Abkommen garantiert werden, sichern damit nicht nur einen für die liechtensteinischen Unternehmen essenziellen Zugang zum EU-Markt, sondern schaffen ein hohes Mass an Planungssicherheit.